

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 110 (1984)  
**Heft:** 30

**Artikel:** Lieblingswitz  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-613371>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

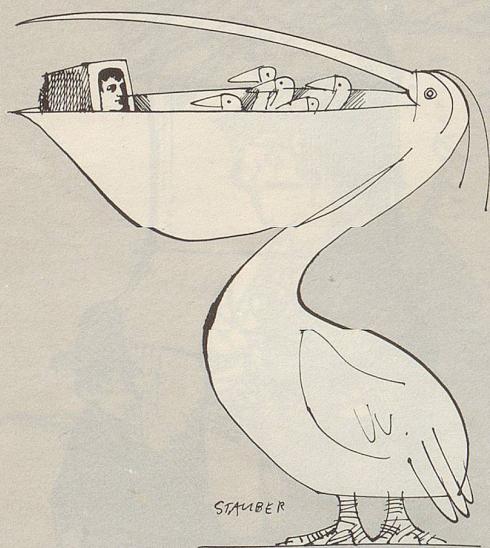
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Sprüch und Witz vom Herdi Fritz

Der Personalchef zum Bewerber: «Ob Sie die Stelle bekommen, kann ich heute noch nicht verbindlich sagen. Immerhin darf ich Ihnen verraten, dass Sie auf unseren Computer einen guten Eindruck gemacht haben.»

«Weisch wie du vill  
frühner zu diinere  
AHV-Rente chönntisch  
choo? Vorriicoiooh din Go  
burtsschii und laasch dis  
Alter schätze.»

«Du, ich hüroote en V-  
getarier!» — «Findi  
gues, so eine biisst ehnder  
in suuren Öpfel.»



Der als Geizkragen B-  
rächtigte: «Z Portugal  
hani hundert Franke Trink-  
gält verteilt.»  
«Und wie mängs Johr sind  
Sie dune gsii?»

Undstätiglicher Wetter-  
bericht: An der Adria  
26–28 Grad, in den Bergen  
4–6 Grad, in Jugoslawien  
Belgrad.

Fragt ein Frechling einen  
Kollegen: «Bisch i de  
Färie gsii? Häsch eso bruuni  
Zäh!»

Tausendfüsslerwitze sind 1984 wieder im Kommen. Etwa der vom Tausendfüssler, der zum Freund sagt: «Klar hast du meine Frau seit Wochen nicht gesehen, sie ist beim Schuhkaufen.» Oder zum Polizisten: «Ich hatte noch mindestens 420 Beine auf dem Fussgängerstreifen, als ich angefahren wurde.» Und zum Wirt: «Schenk mir noch 999 Bier ein, man soll nicht auf einem Bein stehen.»

«Also ein Vogelbad habt  
ihr jetzt im Garten?  
Und die Vögel wissen im-  
mer, wann Samstag ist?»

«Werum händ Sie jetzt  
en Sekretär schtatt  
däre härzige Sekretärin?  
«Will's mer vertleidet isch,  
mich jede Tag zweimal zra-  
siere.»

## Der Schlusspunkt

Mitunter sieht man es  
einem jungen Menschen  
an, was für eine  
Vergangenheit er dereinst  
gehabt haben wird.

## Neue Definitionen

Sowjetische Erbfolge = Marxistischer Senilismus.  
Leben im Ostblock = In geschlossener Gesellschaft.  
Zerredeter Umweltschutz = Alibi für schlechtes Gewissen.  
Bundesrat Egli = Churchill des Waldes.  
Protestsong = Dorn im Ohr.  
Beton = Die Betonung unserer Zeit

bi

## Schleichende Verarmung

Die junge Schweiz ist very English oder American minded. Vor uns liegt ein Radioprogramm unserer eidgenössischen Sender. Wahllos herausgegriffen (vom Samstag, den 30. Juni). DRS 3 beginnt da mit Vitamin 3 und später gibt's ein Open Air Festival (stundenlang oder eben besser live). Radio Z bietet US-Country-Top-30, in Concert, Open-End: Musik für Gäste und Nonstop in den Morgen. Radio 24 liefert Multipack, Oldies, News-Rückblick, ein Phone-in und Nonstop. Zu Radio Zürichsee: Gospel aktuell, Goldies (statt den 24er Oldies), Remember Swing, Night Life und Easy going. Da kann das Alternative Lokalradio (ALR) nicht zurückstehen. Auch die müssen sich fremdländisch geben: Fun Factory und Saturday Night Fever sind die Folge. Auf dem Lande nicht anders; Radio Eulach macht ebenfalls auf Open End und Nonstop Music. Anders die französisch- und italienischsprachigen Sender Suisse romande 1 und 2 sowie Svizzera italiana, die noch fähig sind, ihre Programme ohne fremdländische Anleihen zu gestalten.

Natürlich gibt es auch da Ausnahmen, die die Regel bestätigen, wie Jazz News oder die Blue Bossa. Sonst wird man aber mit dem Relais de Couleur 3 oder Radio notte in die kleinen Stunden des noch jungen Tages entlassen. Die Südwestfunk-Programmverfasser kommen ebenfalls gut mit der deutschen Sprache zurecht, ohne deswegen einen Hörerschwund befürchten zu müssen. Mit den Anglizismen verraten die Radiomacher eine erschreckende Hilflosigkeit und eine fast tragisch zu nennende Naivität bei der Beurteilung der breiten Hörergemeinde. Die immer noch mangelnden Werbeeinnahmen sind eine zu billige Ausrede für die seichten Programmangebote, die durch die Veramerikanisierung eine auffälligere Verpackung erhalten sollen. Die geistige Verarmung kommt als Ohrwurm daher. Da ist nur noch hard thinking zu empfehlen, bevor alle am Saturday Night Fever frösteln und zähneklappernd darniederliegen.

Lukratius

## Lieblingswitz

Laut Helvetiens grösster Tageszeitung geht der Lieblingswitz des Showmasters Kurt Felix ungefähr so: Das «Motel»-Team muss wegen eines vorbeikommenden Leichenzuges Aussenaufnahmen in Egerkingen unterbrechen, wozu ein «Motel»-Mann sagt: «Hoffentlich wird da nicht unser Zuschauer zu Grabe getragen». So feiert ein Scherz in Variante Urständ, der um 1900 dem aus dem Fenster guckenden Verleger einer amerikanischen Provinzzeitung galt: «Hoffentlich wird da nicht unser Abonnement beerdigt!»

## Summertime

Ein amerikanisches Definitionenlexikon vermerkt unter «Köder» nicht etwa Wurm oder Fliege, sondern: Schminke, Lippenstift, Bikini.

Önnu

## Zürcher

«Die deutsche Geschichte geht weiter», heißt es in Richard von Weizsäckers Buch, jetzt im 50. Tausend, im deutschen Siedler-Verlag. Dazu publiziert der Verlag unter dem Titel «Das Buch des Bundespräsidenten» Rezensionszitate aus prominenten Blättern: «Times», «Der Bund», «La Repubblica», «Le Figaro» und — offenbar wirklich nicht zu vermeiden — «Neue Zürcher Zeitung».

fhz

## Gleichungen

Gleichzeitig mit den Radrennfahrern tragen erstmals auch die Radrennfahrerinnen eine «Tour de France» aus. Mit kleinen Unterschieden, wohlverstanden. Während sich die Männer bei 23 Etappen mit einem einzigen Ruhetag begnügen müssen, erledigen die Frauen ihre 14 Etappen mit nicht weniger als sieben Ruhetagen ... Boris